

EINFACH IMMER SAUGÜNSTIG.

DIREKT MEHR SPAREN  
NETDENTAL.DE

NETdental  
So einfach ist das.

netdental.de

Komorbiditäten:  
Parodontitis und  
Covid-19-Verlauf

10

€ 25,-  
GESCHENKT!

DENTALVERSENDER  
ALLES FÜR DICH!

Jetzt mit „FÜRDICH25“  
€ 25,- sparen!

GUTSCHEINCODE  
„FÜRDICH25“

Einmalig gültig im Jahr 2022,  
ab einem Nettoeinkaufswert  
von € 250,-

## Impfpflicht für alle?

**Statements:** Standespolitik

Österreich hat sie schon. Kommt sie auch in Deutschland? 65 Prozent befürworten hierzulande die Impfpflicht. Das waren schon einmal rund 10 Prozent mehr. Politisch ist die Impfpflicht quer durch die Parteien äußerst umstritten. Die Ampelkoalition würde sie wohl nicht sicher mit den eigenen Stimmen durch den Gesetzgebungsprozess bringen. Zu stark sind die inneren Widerstände – allen voran bei der FDP. Nun soll sie losgelöst vom Fraktionszwang aus der „Mitte“ des Bundestages diskutiert werden, um einen entsprechenden Gesetzentwurf formulieren zu können. Ausgang ungewiss. Am Ende des Tages steht dann auch noch das Bundesverfassungsgericht.

Auch standespolitisch herrscht gerade auf Ärzteseite aufgeregte Kakophonie. Und die zahnärztlichen standespolitischen Vertreter? Bislang weitestgehend Schweigen. Das ändert sich nun. Die dzw hat Statements angefragt und sie von BZÄK, KZBV, DGZMK und FVDZ mit bemerkenswerten Zwischenönen erhalten. Die Stellungnahmen und mehr rund um die Impfpflicht-Kontroverse finden Sie auf Seite 4 dieser Ausgabe.

Dr. Helge David

dzw.de



Foto: veles.studio - stock.adobe.com

Mitarbeiterbegeisterung:  
Praxiserfolg – auch der  
Mitarbeiter ist König  
[bit.ly/33VDLWs](https://bit.ly/33VDLWs)

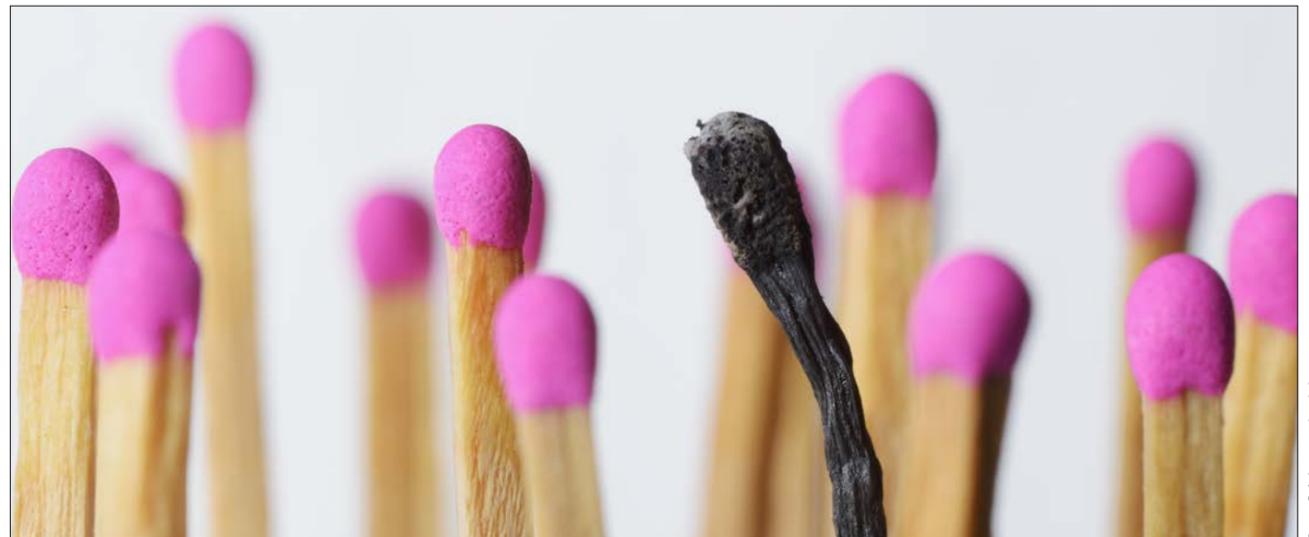


Foto: © ipic - stock.adobe.com

Zehn Jahre nach der ersten Burn-out-Studie wird die Stressbelastung deutscher Zahnmediziner erneut untersucht.

## Burn-out-Studie 2.0

**Update:** Stressbelastung von Zahnärztinnen und Zahnärzten vor dem Hintergrund der Pandemie

In einer Zahnarztpraxis arbeiten Menschen zusammen, um anderen Menschen bestmögliche Hilfe zukommen zu lassen. Zahnärzte widmen sich aufopferungsvoll ihrem Beruf und ihrer Berufung, doch nicht zuletzt die aktuellen Pandemie-Bedingungen brachten und bringen zahlreiche Zahnmediziner an ihre individuellen Grenzen. Zahnärzte können Überbelastungen lange Zeit aushalten und wollen stets für ihre Patienten präsent sein. Die Frage lautet, ob die Zahnärzteschaft nach der langen und anstrengenden Phase der Covid-Pandemie psychomental dazu noch in der Lage ist. Antworten auf diese Frage möchte der Arbeitskreis für Psychologie und Psychosomatik der DGZMK unter der Leitung von Prof. Dr. Hans-Peter Jöhren mit einer Studie liefern, die in Zusammenarbeit mit der Universität Witten-Herdecke durchgeführt wird.

Die Weltgesundheitsorganisation definiert Burn-out als ein Syndrom, basierend auf chronischem Stress am Arbeitsplatz, der nicht erfolgreich verarbeitet wird. Ohne effektive Stress-Bewältigungsstrategien kommt es zu einem schleichenden Prozess der Erschöpfung, einer wachsenden geistigen Distanz zur eigenen beruflichen Tätigkeit sowie einer reduzierten professionellen Leistungsfähigkeit.

Bereits vor zehn Jahren hat die erste bundesweite Untersuchung in Deutschland zum Thema „Burn-out bei Zahnärzten“ gezeigt, dass 13,6 Prozent der Zahnmediziner von Burn-out betroffen sind und mit 31,9 Prozent immerhin fast ein Drittel burn-outgefährdet sind (Wissel et al., 2012). Diese Zahlen waren bereits damals alarmierend. Doch wo stehen wir heute?

Das Belastungsbild des Zahnarztes hat sich in den vergangenen 20 Jahren deutlich verändert. Von den einstigen berufsspezifischen

Faktoren stehen heute mehr die Komplexität von Verwaltungsaufgaben sowie psychomentale Stressoren im Vordergrund (Oesterreich et al., 2021). Des Weiteren bringen die aktuellen Rahmenbedingungen (Medizinproduktegesetz, Behandlungsrichtlinien, Telematikinfrastruktur, gestiegene Anforderungen an Hygiene, Covid-Testungen ...) zusätzliche Stressfaktoren in den Berufsalltag des Zahnarztes. Es bedarf eines besonderen individuellen Geschicks, diesen hohen Anforderungen gerecht zu werden, ohne sich selbst dabei zu vergessen.



Der QR-Code führt direkt zum Fragebogen. Alternativ erreichen Sie den Fragebogen unter [bit.ly/3FBj8Mo](https://bit.ly/3FBj8Mo)

Besonders unter Pandemie-Bedingungen unterliegen und unterliegen zahnärztliche Praxen einem hohen Stresslevel. Einerseits muss die sichere Patientenversorgung aufrechterhalten werden, andererseits muss auch das Unternehmen Zahnarztpraxis weiter funktionieren. Zahnärzte sind sehr nah am Patienten tätig und damit einer hohen Aerosolbelastung ausgesetzt. Trotz aller Hygiene- und Schutzmaßnahmen leben viele Zahnärzte permanent mit der Angst, das Virus auf Familie oder Freunde zu übertragen.

Auch aufseiten der Patienten herrschte in der Anfangsphase der Pandemie große Unsicherheit, so kam es häufig zu Terminausfällen. Sinkende Patientenzahlen sowie verlängerte Behandlungszeiten durch erhöhte Hygienemaßnahmen führten zu einem verringerten Umsatz in der zahnärztlichen Pra-

xis, in Deutschland im Durchschnitt um 54,6 Prozent. Die befragten Zahnärzte fühlten sich zu Zeiten der ersten Covid-19-Infektionswelle zu 95,8 Prozent emotional durch die Pandemiesituation (Covid Gams, 2021) belastet. Eine solche berufliche und emotionale Belastung steht in einem direkten Zusammenhang mit der Entstehung des Burn-out-Syndroms.

Es ist anzunehmen, dass auch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, wie Kontaktbeschränkungen im privaten Bereich, die Schließung von Freizeiteinrichtungen etc., die berufliche Stressbewältigung erschweren. Inwieweit die persönliche Work-Life-Balance und Achtsamkeit in den Fokus der Zahnmediziner gerückt ist, soll die aktuelle Studie zeigen.

Die Pandemie zeigt mehr denn je, dass soziale Berufsgruppen von besonderer Bedeutung sind. Gerade vor diesem Hintergrund muss das Thema Burn-out in diesem Arbeitsfeld aktuell wieder mehr Aufmerksamkeit erfahren. Nur wer sich um sich selbst sorgt, kann effektiv für andere sorgen und damit den erreichten Qualitätsstandard der medizinischen Versorgung langfristig gewährleisten.

Um aktuelle Zahlen und aussagekräftige Ergebnisse zur Stressbelastung und zur Burn-out-Gefährdung deutscher Zahnmediziner zu erhalten, wird in Zusammenarbeit mit der Universität Witten-Herdecke und dem Arbeitskreis für Psychologie und Psychosomatik der DGZMK unter der Leitung von Prof. Dr. Hans-Peter Jöhren eine bundesweite Befragung unter Zahnärzten und Zahnärztinnen durchgeführt. Die Daten werden unter verschiedenen spezifischen Fragestellungen durch die Arbeitsgruppe ausgewertet. Das Studienteam um Jöhren bittet deshalb um Unterstützung durch die Leserinnen und Leser der dzw.